

Angebot 16: Die Pharmaindustrie im Spannungsfeld von Profit, Sozialpolitik und ethischen Fragen	
Verantwortlich	Dr. phil. Susanne Dettmer Mail: susanne.dettmer@charite.de , Tel.: 450-529175 Dr. med. Erich Schröder Mail: redaktion@gesundheitspolitik.de
Institut / Klinik	Institut für Medizinische Soziologie u. Rehabilitationswissenschaft
Aufteilung und Format der Unterrichtseinheiten	donnerstags von 16.15-17.45 in den Semesterwochen 1-13
Inhalt	
<p>Das Gesundheitswesen ist mit rund 5,2 Millionen Beschäftigten in Deutschland die größte Branche und ein äußerst lukrativer Markt. Die Pharmaindustrie gilt dabei als die gewinnstärkste Sparte und übt einen großen Einfluss auf die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung aus. Welche (Marketing-) Strategien werden von Pharmakonzernen eingesetzt, damit die beworbenen Medikamente von Ärzten verschrieben werden? Wie ist es für die Pharmakonzerne möglich, überhöhte Arzneimittelpreise durchzusetzen – und dies obwohl eine große Mehrheit der auf den Markt kommenden Medikamente keine Neuheiten sind - sondern lediglich Nachahmerpräparate bzw. Analogpräparate? Wie werden Ärzte zur Teilnahme an ethisch fragwürdigen Studien an ihren Patienten „motiviert“? Warum nimmt die „Apparatemedizin“ eine deutliche Dominanz gegenüber der „sprechenden Medizin“ ein? Die vielfältigen Interessenlagen im Spannungsfeld zwischen Patienten- und Profitorientierung sollen systematisch analysiert werden und mit Formen der staatlichen Regulierung der Arzneimittelmärkte in anderen europäischen Staaten verglichen werden. Die Studierenden sollen sich auf diese Weise mit der Einflussnahme und Steuerung der Patientenversorgung durch die Pharmaindustrie vertraut machen und diese entsprechend ihren eigenen ethischen Grundsätzen einordnen können. Ziel ist es, den Studierenden ein Überblickswissen zu geben und sie zu einer kritischen Betrachtungsweise gegenüber dem Einfluss der Pharmaindustrie anzuregen. Auf diese Weise sollen sie zu einem „professionellen Umgang“ mit Angeboten der Pharmaindustrie befähigt werden und den Nutzen von Angeboten für die Patienten bewerten können.</p> <p>Die Studierenden arbeiten ausgewählte Themenschwerpunkt aus und bringen ihre Ausarbeitung mit in den Unterricht ein. Neben kurzen Impulsreferaten soll den Studierenden genügend Zeit für die Vertiefung des Themas und für Diskussionen zur Verfügung stehen. Die Vertiefung soll möglichst in Form von vorbereiteter Gruppenarbeit oder in Form eines aktuellen „Journal Clubs“ stattfinden, in dem die Inhalte aus Peer-Reviewed Journals bearbeitet und kontrovers diskutiert werden.</p>	
Darstellung des Bezugs zu den „Prinzipien von GÄDH“	Die Studierenden sollen Möglichkeiten und Risiken der Einflussnahme der Pharmaindustrie auf ärztliches Handeln kennenlernen. Sie sollen für die Bedeutung struktureller Rahmenbedingungen ärztlichen Handelns sensibilisiert werden

(übergeordnete Lernziele)	und daraus resultierende widersprüchliche Anforderungen an ihre ärztliche Tätigkeit reflektieren. Sie sollen auf diese Weise zu einem verantwortungsvollen Umgang mit gesellschaftlichen Spannungsfeldern sowie zum Umgang mit ärztlichen Rollenkonflikten befähigt werden.
Feinlernziele	<p>Die Studierenden sollen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ [kognitiv] wesentliche Strukturen und Einflussmöglichkeiten der Pharma- und Medizinproduktindustrie kennenlernen. ⇒ [kognitiv] besondere Anforderungen an ärztliches Handeln mit Blick auf einen transparenten Umgang mit der Gesundheitsindustrie erkennen. ⇒ [kognitiv] eine eigene Positionierung im Umgang mit der Pharmaindustrie und ihren Marketingangeboten entwickeln. ⇒ [emotional-reflexiv] Rollenkonflikte infolge widersprüchlicher Anforderungen an ärztliches Handeln durch ökonomische Anreizsysteme reflektieren. <p>[emotional-reflexiv] für Korruptionsgefahren im Arztberuf sensibilisiert werden.</p>
Empfohlen zur Vorbereitung	<p>Wiesner A , Lieb K (2011) Interessenkonflikte durch Arzt-Industrie-Kontakte in Praxis und Klinik und Vorschläge zu deren Reduzierung, in: K Lieb, D Klemperer, W D Ludwig (Hg.) Interessenkonflikte in der Medizin, S. 161-174. Springer.</p> <p>Dossey L (2012) Creating Disease: Big Pharma and Disease Mongering. Huffpost Healthy Living.</p>
Form der Leistungskontrolle	Die Studierenden sollen selbstständig Unterrichtseinheiten zu den jeweiligen Themen vorbereiten und gestalten. Die Bearbeitung der Themenschwerpunkte soll z.B. in Form von Impulsreferaten, vorbereiteter Gruppenarbeit oder in Form eines aktuellen „Journal Clubs“ stattfinden, in dem die Inhalte aus Peer-Reviewed Journals bearbeitet und von den Studierenden kontrovers diskutiert werden. Für alle vergebenen Themenschwerpunkte soll von den Studierenden eine schriftliche Ausarbeitung vorgelegt werden